

# Vorwort

Die 97. Jahressgabe der „Archäologische Nachrichten aus Baden“ umfasst zwölf Beiträge, die das breite Spektrum aktueller wissenschaftlicher Arbeiten im Lande aufzeigen. Gleich zwei Aufsätze beschreiben die mehrjährigen, intensiven Bemühungen um die Erfassung der antiken Siedlungstätigkeit am Nordrand der Gemeinde von Hedgesheim, östlich von Mannheim gelegen. Der Nachweis einer kontinuierlichen Besiedlung vom 1. bis zum 5. Jahrhundert n. Chr., das heißt von der römischen Kaiserzeit bis in die fruhalamannische Zeit, verleiht dieser Fundstelle überregionale Bedeutung. Große Befunddichte und zahlreiche archäologische Artefakte liefern darüber hinaus deutliche Hinweise auf ein vielfältiges Leben schon ab der Bronzezeit.

Drei Beiträge befassen sich speziell mit Römischem: Sie beschreiben eine figürliche Bronzeattasche, die als Sondengängerfund in Ladenburg entdeckt wurde, präsentieren die Resultate einer Bachelor-Arbeit zu einem Töpferrufen in Offenburg und es wird ein Fragment eines Goldfingerringes aus der *Villa urbana* in Heitersheim zeitlich eingeordnet sowie dessen gattungsspezifische Bedeutung dargestellt.

Fünf Abhandlungen widmen sich völkerwanderungszeitlichen sowie früh- bis spätmittelalterlichen Phänomenen: Wie die verheißungsvollen Titel der jeweiligen Aufsätze anzeigen, finden sich darunter detaillierte Bearbeitungen einzelner Fundgruppen (Schuhe, Modepüppchen) bzw. das detektivische Aufspüren des niedersächsischen Herkunftsorthes zweier Gefäße im Badischen Landesmuseum Karlsruhe; das beherzte Ergreifen einer einmaligen Chance, die ein erloschenes Adelsgeschlecht als Stifter der Kirche von Kaltenbach zu erkennen gibt, und schließlich die Abhängigkeit von „Burg und Herrschaft“ in konsequenter Zusammenschau von archäologischen und historischen Quellen am Fallbeispiel der Burg Höhingen.

In der Rubrik „Fundsachen“ findet sich auch ein anschaulicher Beleg aus der Amtszeit des badischen Landeskonservators Ernst Wagner, der seine allen Orts anerkannte und hochge-

schätzte Forscherpersönlichkeit bezeugt. Diese Information bildet zugleich eine beachtenswerte Ergänzung zum Themenheft des Vorjahres.

Aus den „Museen“ vermeldet das Kurpfälzische Museum eine virtuelle Neuheit: Auf einem geschwungenen Großbildschirm kann die archäologisch-historische Kulturlandschaft Heidelberg in einer Höhe von rund 500 Metern überblickt und gezielt erkundet werden. Vorgegebene Landepunkte führen zu den keltischen Ringwällen auf dem Heiligenberg oder zu den römischen Kastellen in Neuenheim mit ihrer aufstrebenden Zivilsiedlung. Weitere historische Stationen sind bereits in Vorbereitung, „Epochenpaten“ sind hierzu gerne willkommen.

Aus dem digitalen Angebot der „HD Discovery Station“ ist bewusst die Abbildung für den vorderen Umschlag unserer Jahressgabe entnommen. Die Vielfalt keltischer Kulturerscheinungen steht derzeit hoch im Kurs und soll in den kommenden Jahren mittels der Landesinitiative „Keltoland Baden-Württemberg“ starker zusammengeführt und kulturtouristisch in Wert gesetzt werden.

Liebe Mitglieder, diese wenigen Zeilen sollen als Anreiz dienen, sich den abwechslungsreichen Inhalten dieser Ausgabe mit Freude und Interesse zuzuwenden! Mir bleibt noch herzlichen Dank zu sagen an die bewährte Unterstützung der Geschäftsstelle in Heidelberg, dort im Besonderen an Frau Angelika Nemec. Besten Dank auch an Frau Sabine Model, Heitersheim, für die Bildbeschaffung und ebenfalls großen Dank den kreativen Herren Felix Wallbaum und Niklas Weiß von *Weiß-Freiburg GmbH – Grafik und Buchgestaltung*.

Dr. Gabriele Seitz, Schriftleiterin